Matthäus 18,23-35

Großzügig beschenkt

Von Katharina Wiefel-Jenner (im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche 2016/2017)

**Inhaltlicher Schwerpunkt**Im Mittelpunkt des Abschnitts steht der Zusammenhang von Barmherzigkeit und Vergebung. Matthäus stellt das Gleichnis vom unbarmherzigen Gläubiger an das Ende der Rede, die Jesus an die Gemeinde richtet und in der die grundlegenden Verhaltensweisen der Gemeinde untereinander und zur Welt thematisiert werden. Der Vergebung kommt in der Gemeinde eine entscheidende Rolle zu. Das Gleichnis entfaltet erzählend, wie groß die Vergebung sein soll – nämlich unendlich, und woher sie sich speist – aus der unermesslich großen Barmherzigkeit Gottes. Das Gleichnis zeigt zum einen, dass die Grenzen der Barmherzigkeit und die der Vergebung zusammenfallen. Andererseits zeigt das Gleichnis auch, dass das Gebet zwar Gottes Barmherzigkeit und Vergebung bewirkt, denn worum die Gemeinde im Namen Jesu bittet, das wird ihr Gott gewähren. Wer aber daraus keine Konsequenzen für das eigene Verhalten zieht, verliert nicht nur das, was er durch die Vergebung gewonnen hat, sondern verwirkt auch seine Zugehörigkeit zu Gottes Reich. Die Gemeinde ist der Erprobungsort, an dem dieser Zusammenhang von Barmherzigkeit und Vergebung eingeübt und Verantwortung füreinander übernommen wird.

**Materialien und Medien**> Kreuz und Kerze, Gesangbücher   
> Moderationskarten (6 verschiedene Farben)   
> Stifte

**Zur Gestaltung des Abends**

**Liturgische Eröffnung***Entzünden der Kerze*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes   
Die Seligpreisungen im Wechsel (EG 759 / GL 29.2) oder gesungen: Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt (GL 458, im EG in den regionalen Anhängen BEL/P 667; BT 664; HN/KW 599; N 613; Ö 636; R/RWL 666; W 651)

> Gebet:   
Gott, lebendig und barmherzig, dein Wort ist die Wahrheit.   
Dein Wort hat die Kraft, die Welt zu durchdringen und zu verwandeln.   
Öffne unsere Ohren und Herzen,   
damit wir durch dein Wort verwandelt werden und dein Reich kommt.   
Dies bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder.

**Auf den Text zugehen (30 min)**

Der Bibelabschnitt wird vorgelesen – jeder TN liest einen Vers.

**Eine Debatte um Schuldenerlass:**In unserer Gesellschaft wird der Zusammenhang von Schulden und Schuld nicht deutlich wahrgenommen. Im Bibelabschnitt wird das Verhältnis von uns Menschen gegenüber Gott im Bild von unermesslich hohen Schulden beschrieben. Der Schuldner hat 10.000 Zentner Schulden. Das gesamte Steueraufkommen Palästinas zur Zeit Jesu betrug jährlich 200 Zentner. Ein Tagelöhner hätte 20.000 Jahre arbeiten müssen, um diese Summe zu verdienen. Schuldenerlass ist bei diesem Summen keine theoretische Frage mehr. In der Gegenwart sind Schulden ein aktuelles Thema. Staaten und Staatshaushalte sind verschuldet, die meisten Privatpersonen auch. Was würde geschehen, wenn alle Schulden – die öffentlichen und die privaten – mit einem Schlag getilgt wären?

Die TN werden in zwei Gruppen geteilt (Gruppeneinteilung nach Belieben) und bekommen die Aufgabe, darüber zu debattieren: Die Regierung beschließt, alle öffentlichen und privaten Schulden zu erlassen.   
> Die erste Gruppe repräsentiert die Regierung. Sie muss in 7 min argumentieren, warum dieser Beschluss sinnvoll ist, welche Vorteile er hat, und welche positiven Folgen sie von diesem Beschluss erwartet.  
> Die zweite Gruppe repräsentiert die Opposition. Sie muss der Regierung antworten und in 7 min die Gegenargumente vortragen. Warum ist dieser Beschluss nicht sinnvoll, welche Nachteile entstehen daraus? Welche negativen Konsequenzen sind bei der Umsetzung des Beschlusses zu erwarten?   
  
Beide Gruppen haben 10 min Zeit, sich auf die Debatte vorzubereiten. Nach dem Vortrag der Argumente wird per Abstimmung entschieden, wer die besseren Argumente hatte und überzeugender war. Das Ergebnis wird notiert.

**Dem Text begegnen (40 min)**Der Wert eines Silbergroschens entspricht 100 Tageslöhnen. Im Vergleich dazu beträgt der Wert der erlassenen Schuld des ersten Schuldners 7.300.000 Tageslöhne.

*Der Bibelabschnitt wird zunächst bis V.27 vorgelesen.*Die beiden Gruppen, die sich in der Debatte gegenübergestanden haben, sollen sich nun vorstellen, sie wären die Entschuldeten, und überlegen, was sie nun mit der Schuldenfreiheit täten.

Sie bekommen 5 min Zeit, um dies auf farbigen Blättern aufzuschreiben. Jede Gruppe bekommt andere Farben zugewiesen, damit die Herkunft erkennbar bleibt:   
> eine Farbe: Projekte und Pläne   
> eine Farbe: Emotionen   
> eine Farbe: Sorgen

Vorstellen der Ergebnisse. Blätter werden auf den Boden gelegt oder angeheftet.   
*Weiterlesen bis V.31.*> Die Karten mit den Projekten und den Plänen werden umgedreht, sodass nur noch die Blätter mit den Emotionen und Sorgen zu lesen sind.   
> Blitzumfrage: Jede/r TN sagt ein Wort, was sie/er über den unbarmherzigen Schuldner denkt.

*Information zum Text:*Die erlassenen Schulden zeigen die unvorstellbare und unendliche Güte des Königs. Übertragen auf das Verhältnis Gott – Mensch, verweist das Gleichnis zunächst auf die unvorstellbare und unendliche Güte Gottes. Der Kontext des Gleichnisses zeigt, dass es um das Verhalten in der Gemeinde geht. Vergebung ist die zentrale Forderung. Wer Vergebung verweigert, muss mit Konsequenzen rechnen.   
  
*Weiterlesen bis V.35.*

> Noch einmal werden „Regierung“ und „Opposition“ gebeten, ihre Argumente für oder gegen einen Schuldenerlass vorzutragen.   
> Nach erneuter mehrheitlicher Abstimmung wird festgestellt, ob und welche Abweichungen es von der ersten Abstimmung gegeben hat.

**Mit dem Text weitergehen**> Welche Konsequenzen hat dies für die Gemeinde? Wo ist die Vergebung als zentrale Aufgabe der Gemeinde im Gemeindeleben sichtbar?  
> Die TN tauschen sich in Zweiergruppen aus, formulieren eine Bitte oder eine Hoffnung dazu und notieren ein Stichwort auf einem Blatt.   
> Abschlussrunde: Jede Zweiergruppe nennt ihre Bitte oder Hoffnung und legt sie zu Kerze und Kreuz.

**Liturgischer Abschluss**> Versöhnungsgebet von Coventry (Regionalteile des EG: BEL 810.4, HN/KW/N/NB/Ö/Ol/OV/S 828, R 810, RWL 879; jed.heimat.eu/gebet.html)

> Lied: Vater unser, Vater im Himmel (EG 188 oder GL 661.8)

Auszug aus: Reinhard von Bendemann / Kerstin Offermann: „Bist du es?“. Texte zur Bibel 32, Ökumenische Bibelwoche 2016/2017, Neukirchener Aussaat-Verlag, für mehr Informationen siehe: <http://www.a-m-d.de/biblisch-missionarische-projekte/bibelwoche/index.htm>